



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Bezirksvertretung 3 (Lindenthal)	28.02.2011	

Anlass:

- Mitteilung der Verwaltung
- Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen
- Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung
- Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Provisorium der Verkehrsregelung Kerpener Straße/Robert-Koch-Straße hier: Anfrage der SPD-Fraktion in der Sitzung der Bezirksvertretung Lindenthal vom 31.01.2011, TOP 7.2.7

Seit Juni ist die Ampelanlage an der Kreuzung Kerpener Straße/Robert-Koch-Straße außer Betrieb. Da eine umgehende Reparatur der Anlage nicht möglich war, wurden provisorisch vier Zebrastreifen eingezeichnet und eine behelfsmäßige Beschilderung aufgestellt.

Die Erfahrungen der letzten sechs Monate zeigen, dass dieses Interim die Verkehrssicherheit nicht ausreichend gewährleistet, zumal diese Kreuzung durch die Baumaßnahmen des MPI und die einstweilige Sperrung der Joseph-Stelzmann-Straße zurzeit ein verstärktes Verkehrsaufkommen erfährt. Da langfristige Planungen für endgültige Maßnahmen die Gefahrensituation kurzzeitig nicht entschärfen, stellen wir folgende Fragen:

- 1) Welche Sofortmaßnahmen plant das Amt für Straßen und Verkehrstechnik, um auch mit dem Provisorium schnellstmöglich Verkehrssicherheit zu garantieren?
- 2) Wann ist mit der Abhängung der Ampelanlage und der Verbesserung der Beschilderung zu rechnen?
- 3) Ist es trotz der Bedeutung der Kerpener Straße für das Kölner Verkehrsnetz möglich, durch Aufstellung von blinkenden Baken auf der Kreuzungsmitte die vorläufige Simulation eines Minikreisels einzurichten – vergleichbar Kitschburger Straße/Friedrich-Schmidt-Straße?
- 4) Können für die bessere Einsicht in den Kreuzungsbereich alsbald alle vier Übergänge jeweils beidseitig bevorzugt mit Haarnadeln abgepollert werden?

Stellungnahme der Verwaltung zu den Fragen 1-4:

Als Sofortmaßnahme wurden die Signalgeber in der Kerpener Straße verhängen.

Da die vorhandene Markierung abgefräst werden müsste, bevor die neue Kreisrandmarkierung aufgebracht werden kann, ist die Einrichtung eines provisorischen Minikreisverkehrs, wie auf der Kitschburger Straße/Friedrich-Schmidt-Straße, unwirtschaftlich. Deshalb wird die Verwaltung die bauliche Gestaltung des Minikreisels vorziehen und bis Sommer 2011 umsetzen.

In der Anlage 1 ist die Planung für einen Minikreisverkehr beigefügt. Damit die Sichtfelder im Bereich des Fußgängerüberweges (FGÜ) freigehalten werden, müssen drei Stellplätze entfallen. Auf diese Fläche werden Fahrradsständer aufgestellt. Somit können zum einen die Sichtfelder freigehalten werden und zum anderen wird dem erhöhten Bedarf nach Fahrradabstellmöglichkeiten in diesem Gebiet Rechnung getragen. Damit die Bereiche zwischen den FGÜ nicht zugeparkt werden, werden dort Poller aufgestellt. Die Beleuchtung wird angepasst, so dass eine ausreichende Ausleuchtung vorhanden sein wird.

Um den geraden Verlauf der Kerpener Straße zu brechen, wird der Minikreis mit einer zweistufigen Kalotte ausgebildet. Hierdurch wird auch baulich die Auslenkung über die Kreisfahrbahn geschaffen. Die Überfahrbarkeit für Lkw bleibt gewährleistet. Die Mitzeichnung der Feuerwehr zu baulichen Änderungen im Vorbehaltsnetz liegt vor.

Der Streckenzug der Kerpener Straße ist Bestandteil der Vorlage Nr. 0213/2011 "Einsparprogramm von Lichtsignalanlagen durch den Einsatz alternativen Betriebsformen", die der Bezirksvertretung zur Sitzung am 11.04.2011 vorgelegt wird. Somit kann auf eine eigene Vorlage für diese Maßnahme verzichtet werden.

Die Kosten der Maßnahme belaufen sich auf circa 100.000 €. Sie können aus den im Doppelhaushalt 2010/2011 veranschlagten Finanzmitteln für den Umbau signalisierter Verkehrsknotenpunkte finanziert werden.